

99-B09-553

Hildesheimer Literaturlexikon von 1800 bis heute / in Zsarb. mit dem Stadtarchiv Hildesheim hrsg. von Dirk Kemper. Unter Mitarb. von Nora Burda ... - Hildesheim [u.a.] : Olms, 1996. - 303 S. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Landschaftsverbandes Hildesheim e.V. ; 6). - ISBN 3-487-10238-2 : DM 49.80

[3741]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Dieses lokale Autorenlexikon, das im wesentlichen "von Studentinnen und Studenten des Studienganges Kulturpädagogik an der Universität Hildesheim" (S. 13) erarbeitet wurde, behandelt in seinem ersten, dem Hauptteil, im Alphabet 179 Autoren von Werken der schönen Literatur, die in der Stadt geboren und/oder gestorben sind bzw. dort gewirkt haben. Bei den vor 1800 geborenen muß (so kann man vermuten) zumindest ein Teil der Werke nach 1800 erschienen sein; die noch lebenden müssen entweder durch eine im Verlag erschienene Buchpublikation oder mit mindestens zwei unselbständigen Veröffentlichungen in einer Verlagspublikation hervorgetreten sein. Allerdings liegt hier trotzdem kein Autorenlexikon mit Beschränkung auf die schöne Literatur vor, da auch Fachschriftsteller mit allen ihren Werken berücksichtigt werden, sofern nur mindestens ein literarisches darunter ist.^[1] Die gezeichneten Artikel nennen im Kopf Namen, Geburts- und ggf. Todesdaten und -orte sowie den Beruf bzw. die literarische Sparte. Der ausformulierte Text behandelt die Stationen der Vita und führt bedeutendere Werke auf, z.T. mit Zitaten von Selbstaussagen der Autoren. Die abschließenden bibliographischen Angaben gliedern sich in *Weitere Werke* und (Sekundär-)Literatur; sie streben vermutlich Vollständigkeit an, zumindest bei den Zeitgenossen, die Literaturlisten eingereicht haben (die man wohl keiner Vereinheitlichung unterzogen hat, so z.B. im Hinblick auf die Umfangangaben bei Aufsätzen).

Der zweite Teil (S. 241 - 299) mit 34 Artikeln enthält "Verfasserinnen und Verfasser literarischer Stadtbeschreibungen etc.", die wegen des fehlenden biographischen Bezugs zu Hildesheim nicht im Hauptteil Aufnahme finden konnten. Während dort die Autoren vom Schläge Copray, Grentz und Plata überwiegen und bekannte Namen eher rar sind, finden sich letztere im zweiten Teil geballt: A. Andersch, G. Apollinaire, S. George, R. Huch, H. Löns, P. Raabe, I. Seidel. Ob man diese Autoren freilich in einem *Hildesheimer Literaturlexikon* suchen wird, ist mehr als zweifelhaft; unsinnig ist es, in diesem Fall wiederum (teilweise mit dem Streben nach Vollständigkeit), deren Werke zu verzeichnen, die nichts mit Hildesheim und auch nichts mit schöner Literatur zu tun haben (wie bei dem Theologen H. C. D. J. Rump (*Jesus, hilf siegen!*, 1914). Spätestens hier wirkt sich die Genese dieses Lexikons als Leistungsnachweis für fleißige Student(inn)en der Kulturpädagogik negativ aus.

Klaus Schreiber

[1]

So etwa der "Theologe, Philosoph, Therapeut, Journalist und Pädagoge" Norbert Copray (1952 -), dessen Schriften-(Schriftchen-)Verzeichnis vier eng bedruckte Spalten füllt; oder der Realschullehrer Georg Grentz (1914 - 1989), dessen literarisches Oeuvre zwei Jugendbücher und eine Witzeanthologie umfaßt, der aber vor allem mit einer langen Liste von Bastelanleitungen (

Selbstgebautes für die Modelleisenbahn) aufwarten kann; auch bei Walter *Plata* (1925 -), "Typograph, Gestalter literarischer Texte" gehen seine literarischen Werke (so er solche wirklich verfaßt haben sollte) in den 5 Spalten mit Aufsätzen zur Typographie (*US-amerikanische Zeitungsanzeigentypographie*) unter. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)